



MODE

3000 JAHRE KOSTÜME, TRENDS, STILE, DESIGNER



DORLING KINDERSLEY

London, New York, Melbourne,
München und Delhi

Lektorat Kathryn Hennessy

Bildredaktion Karen Self, Gadi Farfour, Amy Orsborne

Redaktion Anna Fischel, Ann Baggaley, Scarlett O'Hara, Alison Sturgeon,
Camilla Gersh, Ashwin Khurana

Gestaltung und Satz Paul Drislane, Kirsty Tizzard

Illustrationen Philip Fitzgerald

Illustrationen Glossar Katie John

Redaktionsassistentz Alexandra Beeden, Damilare Olugbode

Fotos Gary Ombler, Paul Self

Bildrecherche Liz Moore, Sarah Smithies

DK Picture Library Claire Bowers, Emma Shepherd,
Claire Cordier

Datenbank Rob Laidler, David Roberts

Umschlaggestaltung Mark Cavanagh

Herstellung Ben Marcus, Sophie Argyris

Cheflektorat Esther Ripley

Redaktionsleitung Laura Buller

Art Director Phil Ormerod

Programmmanager Liz Wheeler

Programmleitung Jonathan Metcalf

DK DELHI

Bildredaktion Anjana Nair, Chhaya Sajwan, Neha Sharma,
Nidhi Mehra, Supriya Mahajan, Shipra Jain, Vidit Vashisht,
Namita, Niyati Gosain, Payal Rosalind Malik

Gestaltung und Satz Arunesh Talapatra, Sudakshina Basu

Lektorat Garima Sharma, Sreshtha Bhattacharya

Redaktion Roma Malik

Redaktionsassistentz Archana Ramachandran

Cheflektorat Pakshalika Jayaprakash

DTP-Design Nand Kishor Acharya, Mohammad Usman,
Dheeraj Arora, Anita Yadav

CTS-Manager Balwant Singh

Herstellung Pankaj Sharma

Bildrecherche Nivisha Sinha, Sakshi Saluja

Für die deutsche Ausgabe:

Programmleitung Monika Schlitzer

Projektbetreuung Andrea Göppner

Herstellungsleitung Dorothee Whittaker

Herstellung Kim Weghorn

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Titel der englischen Originalausgabe:
Fashion

© Dorling Kindersley Limited, London, 2012
Ein Unternehmen der Penguin-Gruppe

© der deutschsprachigen Ausgabe by Dorling Kindersley Verlag GmbH, München, 2013
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Übersetzung Sybille Heppner-Waldschütz (Kap. 9),
Annegret Hunke-Wormser (Kap. 1–2), Wiebke Krabbe (Kap. 5–8, 10),
Claudia Theis-Passaro (Kap. 3–4)

Lektorat Regina Sidabras, Berlin

Satz Roman Bold & Black, Köln

ISBN 978-3-8310-2389-9

Colour reproduction by Repro Opus Multimedia Services, Delhi
Printed and bound in China

Besuchen Sie uns im Internet
www.dorlingkindersley.de

Hinweis

Die Informationen und Ratschläge in diesem Buch sind von den Autoren und vom Verlag
sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden.
Eine Haftung der Autoren bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-,
Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.



KAPITEL 1

BIS 600 N. CHR.

DIE ANTIKE WELT

Chronologie	12–13
Von der Funktion zur Identität	14–15
Das alte Ägypten	16–17
Porträt: Königin Nofretete	18–19
Minoische Kultur	20–21
Damen in Blau	22–23
Griechische Klassik	24–25
Fließende Linien	26–27
Heldenmut und Schutz	28–29
Modestile im Osten	30–31
Etrusker	32–33
Römisches Reich	34–35
Byzantinischer Stil	36–37
Farbstoffe und Pigmente	38–39
Im Detail: Kurze Tunika und Peplos-Stil	40–41



KAPITEL 2

600–1449

KLEIDERMODE IM MITTELALTER

Chronologie	44–45
Die Zeit der Wanderungen	46–47
Das frühe Mittelalter	48–49
Tunika-Trends	50–51
Höfische Liebe und Kreuzzüge	52–53
Porträt: Eleonore von Aquitanien	54–55
Priester und das Volk	56–57
Der Osten im Westen	58–59
Soziale Statements	60–61
Im Detail: Cotardie	62–63
Passgerechte Form	64–65
Üppige Eleganz	66–67
Ritter in Rüstung	68–69
Im Detail: Wams und Beinlinge	70–71
Regionales Flair	72–73
Neuheit und Luxus	74–75



KAPITEL 3

1450–1624

DER GLANZ DER RENAISSANCE

Chronologie	78–79
Neue Vielfalt	80–81
Reiche Pracht	82–83
Männer in der Renaissance	84–85
Betonte Formen	86–87
Neue Männer in einer neuen Welt	88–89
Im Detail: Sächsisches Ensemble	90–91
Rüstung nach Maß	92–93
Elegante Formsache	94–95
Porträt: Elisabeth I.	96–97
Weibliche Geometrie	98–99
Eine neue Aufmachung	100–101
Höfische Ausschweifungen	102–103
Männliche Extravaganz	104–105
Kostbare Handelsware	106–107
Symbolismus und Fantasie	108–109
Alltagskleidung	110–111
Osmanische Pracht	112–113



KAPITEL 4

1625–1789

BAROCK UND ROKOKO

Chronologie	116–117
Männer in Spitze	118–119
Weichere Silhouetten	120–121
Wams und Kniehose	122–123
Taft und Spitze	124–125
Porträt: Henrietta Maria	126–127
Puritanischer Einfluss	128–129
Rückkehr zum Prunk	130–131
Von Mieder zu Manteau	132–133
Höfische Inszenierung	134–135
Der Weg zum Anzug	136–137
Manteaus und Unterröcke	138–139
Im Detail: Manteau aus Brokatseide	140–141
Manteaus und offene Roben	142–143
Im Detail: Adrienne	144–145
Frankreich à la mode	146–147
Porträt: Marie Antoinette	148–149
Vom Barock zum Klassizismus	150–151
Macaroni und Dandy	152–153
Im Detail: Höfischer Justaucorps	154–155
Klarere Linien	156–157
Maskerade	158–159
Türkische Freuden	160–161
Sportkleidung	162–163

INHALT



KAPITEL 5

1790–1900

VON REVOLUTION BIS JUGENDSTIL

Chronologie	166–167
Klassizismus	168–169
Empirestil	170–171
Stadtleben	172–173
Die Schönen des Regency	174–175
Im Detail: Damenmantel	176–177
Detailverliebt	178–179
Stundenglas am Abend	180–181
Porträt: Beau Brummell	182–183
Elegante Herren	184–185
Sportliche Herrschaften	186–187
Drucke und Muster	188–189
Turbane und Korsetts	190–191
Züchtig bedeckt	192–193
Pracht bei Hofe	194–195
Krinolinen	196–197
Porträt: Charles Worth	198–199
Turnüren und Schleppen	200–201
Im Detail: Turnürenrock	202–203
Auf und Ab der Turnüre	204–205
Hohe Kragen und Wespentailen	206–207
Im Detail: Empfangskleid	208–209
Elegante Herrenmode	210–211
Made in Japan	212–213
Madame wird sportlich	214–215
Männer der Tat	216–217
Tanz der Masken	218–219



KAPITEL 6

1901–1928

BELLE ÉPOQUE UND JAZZ AGE

Chronologie	222–223
Stadtanzüge für Herren	224–225
Sport und Freizeit	226–227
Schlichtere Silhouetten	228–229
Frauen in Aktion	230–231
Am Abend und zum Tee	232–233
Müßiggang	234–235
Anti-Mode	236–237
Frauen im Krieg	238–239
Ein neues Frauenbild	240–241
Porträt: Paul Poiret	242–243
Orientalismus	244–245
Feminine Linien	246–247
Porträt: Coco Chanel	248–249
Strickmode	250–251
Rocksäume	252–253
Umbruch: Jazz Age	254–255
Goldene Zwanziger	256–257
Im Detail: Tanzkleid	258–259
Am Strand	260–261
Neue Maßstäbe	262–263
Anzüge	264–265
Moderne	266–267



KAPITEL 7

1929–1946

GLAMOUR UND KRISENZEITEN

Chronologie	270–271
Magere Zeiten	272–273
Glanz am Abend	274–275
Klassisch	276–277
Lebende Skulpturen	278–279
Schlicht und sportlich	280–281
Gelockerte Regeln	282–283
Im Detail: Sportlicher Anzug	284–285
Porträt: Edward VIII.	286–287
Der elegante Mann	288–289
Berliner Chic	290–291
Romantische Nostalgie	292–293
Kleiderkunst	294–295
Porträt: Schiaparelli	296–297
Frauen im Krieg	298–299
Im Detail: Women's Legion	300–301
Der Mann auf der Straße	302–303
Mode auf Marken	304–305
Mode aus Hollywood	306–307
Konfektion aus USA	308–309
Couture im Wettstreit	310–311



KAPITEL 8

1947–1963

OPTIMISMUS UND JUGEND

Chronologie	314–315
Der New Look	316–317
Porträt: Christian Dior	318–319
Im Detail: Brautkleid	320–321
Cocktailstunde	322–323
Perfekt inszeniert	324–325
Große Couturiers	326–327
Porträt: Balenciaga	328–329
Feminine Formen	330–331
Ein guter Mantel	332–333
Hausfrau und Mutter	334–335
Ferienmode	336–337
Chic in Schale	338–339
Hipsters und Teddyboys	340–341
Junge Rebellen	342–343
Eigensinnige Teenager	344–345
Sport wird modisch	346–347



KAPITEL 9

1964–1979

SWINGING SIXTIES BIS GLAM ROCK

Chronologie	350–351
Mini-Magie	352–353
Porträt: Twiggy	354–355
Minirock und Minimantel	356–357
Alles ist erlaubt	358–359
Weltraum-Mode	360–361
Abendmode	362–363
Porträt: Biba	364–365
Poppige Männermode	366–367
Die neuen Dandys	368–369
Porträt: Yves Saint Laurent	370–371
Die Frau hat die Hosen an	372–373
Flower Power	374–375
Lange gemusterte Kleider	376–377
Im Detail: Klassiker von Jean Muir	378–379
Lässiger Chic	380–381
Bühne, Tanz und Party	382–383



KAPITEL 10

AB 1980

ZEIT- GENÖSSISCHE DESIGNER

Chronologie	386–387
Fitness macht Mode	388–389
Porträt: Vivienne Westwood	390–391
Angesagte Labels	392–393
Porträt: Jean Paul Gaultier	394–395
Mode für die Chefetage	396–397
Im Detail: Businesskostüm	398–399
Impulse aus Japan	400–401
Porträt: Comme des Garçons	402–403
Mode der Straße	404–405
Die Clubszene	406–407
Laufsteg-Superstars	408–409
Mode als Konzept	410–411
Boho-Chic und Vintage	412–413
Mode global	414–415
Großer Auftritt	416–417
Porträt: Alexander McQueen	418–419
Eine neue Generation	420–421

ANHANG

Damenmode	422–423
Herrenmode	424–425
Damenschuhe	426–427
Damenhüte	428–429
Handtaschen	430–431
Figurformer	432–433
Illustriertes Glossar	434–463
Register und Bildnachweis	464–480

1920–1929

AM STRAND

Jahrhundertlang hatten ehrbare Frauen großen Wert auf vornehme Blässe gelegt, doch als die moderne Kleidung immer mehr Haut sehen ließ, brach für Männer und Frauen das Zeitalter der Sonnenbräune an. Wenn die Sonne sich rar machte, konnte man mit Höhensonne, dunklen Strümpfen und Puder nachhelfen. Früher stand alabasterhelle Haut für ein Leben ohne Arbeit im Freien. Jetzt war sie das Kennzeichen von Büro- und Fabrikarbeit. Nun reisten Sonnenhungrige mit dem nötigen Kleingeld an die Côte d'Azur und in andere noble Badeorte, um Sonne zu tanken oder ihr Glück in einem der Casinos zu versuchen. Die neuen Freizeitvergnügungen erforderten Kleidungsstücke, die sich rasch über den Badeanzug streifen ließen. Strandpyjamas wurden so populär, dass Juan-les-Pins an der Riviera 1933 den Spitznamen »Pyjamapolis« bekam – ein Etikett, das ebenso gut auf Malibu oder Palm Beach gepasst hätte.

SONNENSCHIRME

Am Strand boten Sonnenschirme Schutz vor Sonne und Wind, aber vor allem waren sie modische Accessoires.

In den 1920er-Jahren lagen auffällig bedruckte Stoffe – Seide oder die neue, sehr beliebte Kunstseide – im Trend. Schirme im asiatischen Stil, aus Lackpapier hergestellt und mit allerlei exotischen Mustern verziert, waren in den Seebädern Europas ebenfalls beliebt.



Gestreifte Seide

Kunstseide mit Blumendruck



Schmale Schulterträger

Gürtel in Kontrastfarbe

Großflächige Unifarben

1923

Cool baden Der wohlhabende Börsenmakler E. F. Hutton, Eigner der größten hochseetauglichen Yacht seiner Zeit, präsentiert seinen gebräunten Körper in einem modischen, gestreiften Männerbadeanzug mit Gürtel.



Kurze Ärmel und nackte Arme

Kragen aus kontrastfarbenem Satin

Hosen oben sehr weit

Satinbündchen an den Knöcheln

Pumps ohne Riemen

1926

Lido-Mode Der Sandstrand des Lido bei Venedig ist Namensgeber für Seebäder und Swimmingpools, aber auch für modische Strandkleidung. Dieser Anzug aus königsblauem Georgette hat einen Kragen, eine Krawatte und kontrastfarbene Besätze aus jadegrünem Satin.



Darunter ein gestreifter Badeanzug

Revers und Ärmelaufschläge in Kontrastfarbe

Weite Hose

Gemusterte Schuhe

1927

Palm Beach Der wild gemusterte Strandpyjama von Mr. Kenneth B. Van Riper aus New York hat mit einem klassischen Anzug wenig gemeinsam – trotz der Litzen auf den Seitennähten, die man von Smokinghosen kennt.



Mütze im Stil des vorigen Jahrhunderts

Rompers Als dieser ungewöhnliche Anzug in Atlantic City in New Jersey (USA) auftauchte, nahm er einen späteren Trend voraus. *Rompers* waren lässige Trägerhosen, die man schnell über den Badeanzug streifen konnte.

Modisches Stirnband

Strandpyjama Wen wundert es, dass die Trägerin dieses Anzugs in Palm Beach Aufsehen erregte? Das große Blumenmuster und der Kordelgürtel mit Quasten unterstrichen die auffällige Wirkung des Strandpyjamas.

Verzierte Krawattennadel

Sehr stark tailliert

1924

Badeanzug

Hosenbeine am Saum gekräuselt

Schuhe mit Knöchelschnürung

Gehstöcke waren weiterhin modern.

Weißer Sommerschuhe

Sommeranzug Wenn es im Sommer im französischen Seebad Deauville heiß wurde, brauchte man leichte Anzüge. Dieser Herr zeigt vermutlich mehr Manschette, als üblich war. Er trägt zum Hemd mit weichem Kragen eine dunkle Krawatte mit Krawattennadel.

Weite Hosenbeine

Modischer Turban

SPORTKLEIDUNG



Modischer V-Ausschnitt

Ärmelloses Oberteil

Tiefe Taille mit Zickzackmuster

Weiter Rock

Tenniskleid

Die französischen Tennisstars René Lacoste und Suzanne Lenglen beeinflussten die Sportmode. Lenglen, die gern Turbane trug, setzte das ärmellose Kleid durch, während Lacoste 1933 La Chemise Lacoste gründete. Sein Unternehmen verkaufte neben Tennismode auch Golf- und Segelbekleidung nach seinen Entwürfen.

1929

Breite Streifen

Geometrisches Muster

Lässiges Wickeloberteil

Sehr weite Hosenbeine

Breiter Besatz am Saum

Wickeloberteil Die farbenprächtigen Strandanzüge regen die Fantasie der Schneider und Modeschöpfer an. Hier tauchen das Schwarz und Orange der weiten Hose im kleineren Muster des gewickelten Oberteils wieder auf.

Spezielle Badeschuhe



PORTRÄT

ALEXANDER MCQUEEN

Alexander McQueen ist einer der bedeutendsten modernen Designer Englands. Mit seinen meisterhaft geschnittenen Anzügen und Jacken brachte er neben traditioneller Schneiderkunst auch neue Technologien in die Mode ein. Als kreativer Geist, der stets das Neue sucht, hat er die Modenschau neu erfunden. »Gib ihnen Extravagantes«, war seine Philosophie. Seine ersten Shows waren umstritten, doch als er mit 40 Jahren viel zu früh starb, hatte er sich große Anerkennung erworben.

Anfänge im East End

Alexander McQueen kam 1969 als jüngstes von sechs Kindern eines Taxifahrers in Stratford im Osten Londons zur Welt. Gefördert von seiner Mutter, die Lehrerin war, zeigte er schon früh Interesse an Mode und Design und begann mit 16 Jahren eine Lehre bei Anderson & Sheppard, den damaligen Schneidern des Prinzen von Wales. Gerüchten zufolge soll der junge McQueen Obszönitäten ins Futter der Anzüge für den Prinzen und andere Kunden geschrieben haben. Sicher ist aber, dass er ein ungewöhnliches Talent bewies. Nach 18 Monaten präsentierte er sein erstes, perfekt geschneidertes Jackett. Er setzte die Ausbildung bei Gieves & Hawkes fort und lernte bei Angels & Bermans das Schneidern historischer Kostüme. Dann wagte er den Sprung in die Haute Couture, arbeitete als Zuschneider beim Avantgarde-Designer Koji Tatsuno und später für den Mailänder Designer Romeo Gigli.

Obwohl er keine Hochschulreife besaß, wurde McQueen zum Magisterstudium in Mode am Central St Martins College in London zugelassen. Seine Abschlusskollektion *Jack the Ripper Stalks His Victims* mit Turnüren-Jacken, Applikationen aus Pappmaché und seinen eigenen Haaren im Futter erregte die Aufmerksamkeit der Moderedakteurin und

Stylisten Isabella Blow, die ihn förderte. McQueen präsentierte seine Entwürfe sofort unter eigenem Namen. Seine zweite Show *Nihilism* erregte mit extrem tief geschnittenen Hosen, die den Po zum neuen Dekolleté machten, konservative Gemüter – und machte ihn zum »Erfinder« der Hüftosen, die zehn Jahre lang modern blieben. Seine Shows, die mit kleinem Budget und einem engagierten Mitarbeiterstab erarbeitet wurden, waren bald Pflichtevents für Kenner der Modeszene. Seine Kollektion *The Birds* (Frühjahr/Sommer 1995), die auf Hitchcocks gleichnamigem Film basierte, zeigte er in einem leer stehenden Lagerhaus. Mit überfahrenen Tieren, Reifenprofilmustern auf Kleidern und dem Korsettmacher Mr. Pearl mit seiner auf 46 cm eingeschnürten Taille in Frauenkleidern von McQueen stellte er alle gängigen Erwartungen an Modenschauen auf den Kopf.

Geschichte und Natur

Durch seinen Sachverstand als Schneider und penible Recherche war McQueen imstande, seine Ideen umzusetzen. Shows wie *Highland Rape* (1995) zum Thema historischer Grenzkonflikte zeugten von seinem Interesse an der Geschichte und der Fähigkeit, sie mit schräg zugeschnittenen Tartans und zeitgemäßen Korsetts neu zu interpretieren. Er setzte Federn, Fell, Knochen und sogar lebende Falken ein. McQueens Zeit als Chefdesigner im Modehaus Givenchy war nicht immer erfolgreich, doch in der Gucci-Gruppe fand er wieder die kreative Freiheit, die er brauchte. Der vielschichtige Visionär warf mit seinen späteren unter eigenem Namen präsentierten Kollektionen *Horn of Plenty* (2009) und *Plato's Atlantis* (2010) Fragen über die Zukunft des Planeten und die Achtlosigkeit der Menschen auf. Heute wird sein Label unter der kreativen Leitung von Sarah Burton weitergeführt, die auch das Hochzeitskleid der Herzogin von Cambridge entworfen hat.



△ SCHNEIDER MIT ORDEN

McQueen wurde in England viermal zum Designer des Jahres gekürt. Er war Träger des britischen Ritterordens und wurde 2003 vom CFDA (Council of Fashion Designers of America) zum internationalen Designer des Jahres gewählt.

◁ PLATO'S ATLANTIS

Dieses Kleid aus McQueens letzter Kollektion beweist sein künstlerisches Geschick und seine Liebe zur Natur.



CHRONOLOGIE



Faszination Mode

Schlicht oder raffiniert, lässig, elegant oder ausgefallen – Mode ist sowohl Ausdruck der Persönlichkeit als auch des Zeitgeists, sie spiegelt das Lebensgefühl einer Epoche und gesellschaftlichen Wandel wider.

Dieses opulent bebilderte Buch zeigt die Vielfalt und Entwicklung der Mode durch die Jahrtausende und stellt über 1500 stilprägende Modelle und eine Fülle an Accessoires vor – vom klassischen antiken Chiton über barocke Roben aus Taft und Spitze bis zum hippen Designerkleid. Es porträtiert zudem einflussreiche Couturiers und legendäre Stilikonen.

**Ein »Must-have« für alle Modebegeisterten,
die zugleich ein spannendes Stück Kulturgeschichte
entdecken wollen**



DORLING KINDERSLEY

Besuchen Sie uns im Internet
www.dorlingkindersley.de

49,95 € [D] 51,40 € [A]
ISBN 978-3-8310-2389-9



9 783831 023899